



Cluster „Politische Kommunikation“ – Workshop „Ego-Dokumente. Wovon zeugen Selbstzeugnisse in der politischen Kommunikationsforschung?“

Montag, 20. Januar 2014, 14.00-17.00 Uhr; Raum 40628 (Geiwi-Turm)

Erkenntnisperspektive

In der jüngeren deutschsprachigen Literatur zu Selbstzeugnissen und Ego-Dokumenten ist der politischen Dimension nur relativ geringe Aufmerksamkeit gewidmet worden; eine größere Ausnahme scheinen allein Studien zu Suppliken und Petitionen zu bilden. Dabei gilt hier wie generell: Aufzeichnungen, in denen Akteur/innen ihre Sichtweisen und Handlungsmotive artikulierten (oder zu artikulieren vorgaben), bieten einen privilegierten analytischen Zugang zur subjektiven Aneignung historischer Strukturen und Prozesse und deren lebensweltlicher Einbettung. Nicht zuletzt eröffnet sich dadurch die Gelegenheit, Makro-Thesen einer erfahrungsgeschichtlichen Prüfung zu unterziehen.

Der Schwerpunkt zu Selbstzeugnissen möchte dieses Erkenntnispotential – möglichst nahe an den mit Ego-Dokumenten arbeitenden Forschungen der beteiligten Kolleg/innen – für das Feld der politischen Kommunikation nutzen. Im Zentrum stehen neben quellenkritischen Aspekten daher Fragen nach der individuellen und/oder gruppenspezifischen Wahrnehmung von Herrschaftsverhältnissen, Teilhabechancen, Wertorientierungen, Rollenzuschreibungen und Repräsentationsformen auf der Ebene kollektiver Ordnungen (z.B. des Gemeinwesens), die sich epochen- und kulturübergreifend verfolgen lassen. Darüber hinaus wäre auszuloten, inwieweit sich populäre oder elitäre Akteur/innen über bestimmte Lese- und Schreibpraktiken politisch relevante Wissensbestände und Vorstellungswelten erschlossen.

Programm

14.00-14.45 Uhr: Selbstzeugnisse / Ego-Dokumente: Gattungstypologie und Auswertungspotentiale

- Krusenstjern, Benigna v., Was sind Selbstzeugnisse? Begriffskritische und quellenkundliche Überlegungen anhand von Beispielen aus dem 17. Jahrhundert, in: Historische Anthropologie 2 (1994), 462-471 (Auszüge)
- Schulze, Winfried, Ego-Dokumente: Annäherung an den Menschen in der Geschichte? Vorüberlegungen für die Tagung „EGO-DOKUMENTE“, in: Ders. (Hg.), Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte, Berlin 1996, 11-30 (Auszüge)

14.45-15.15 Uhr: Exemplarische Analyse I: Das Verhör des M. Aichinger / Laimbauer (1636)

- Wilfingseder, Martin, Martin Laimbauer und die Unruhen im Machlandviertel 1632-1636, in: Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 6 (1959), 136-208, hier 204-206

15.30-16.30 Uhr: Exemplarische Analyse II: Die Diarien und Tagzettel des Kardinals E. A. v. Harrach

- Keller, Katrin / Catalano, Alessandro (Hg.), Die Diarien und Tagzettel des Kardinals Ernst Adalbert von Harrach. Edition und Kommentar, Wien / Köln / Weimar 2010, Bd. 4, 324-329 bzw. Bd. 7, 420-477

16.30-17.00 Uhr: Aussprache über künftige Themen und Arbeitsformen des Clusters